

Stadtkinder

Das Mitteilungsblatt der Elbkinder Juli 2022 / Nr. 2

elbkinder
VEREINIGUNG HAMBURGER KITAS



Editorial



In unserem Sommerheft beschäftigen sich zwei Artikel mit den Bemühungen der Elbkinder, neues Personal zu finden. Nach bereits zwei erfolgreichen Anwerberunden ist die Personalabteilung, unterstützt von italienisch sprechenden Kita-Kolleginnen und Kollegen,

nun zum dritten Mal in Italien aktiv geworden. In Rom kamen wir mit unserer Präsentation so gut an, dass nun 40 Erzieherinnen und Erzieher den Sprung nach Hamburg wagen wollen.

Auch beim „Marktplatz der Begegnungen“ in der Handelskammer waren wir vertreten und warben dort bei Ukrainerinnen dafür, es beruflich in unseren Kitas zu versuchen. Die Personalabteilung lernte an diesem Tag nicht nur viele motivierte Frauen kennen, sondern konnte zudem Menschen in großer Not eine Perspektive anbieten. Willkommen waren auch die Informationen über die Kita-Plätze für ukrainische Kinder; mehrere Dutzend Mädchen und Jungen spielen und lernen ja bereits seit Kriegsbeginn in unseren Kitas. Hier waren die Kitas sofort bereit, zu helfen.

Not zu lindern war auch das Anliegen unserer Kita Jarrestraße, die spontan eine große Sammelaktion für die Ukraine auf die Beine stellte.

Ansonsten ist natürlich von jeder Menge Kita-Sommervergnügen zu berichten: Raupenrennen wurden veranstaltet, Olympiaden gewonnen, Fußball-Monster tauchten auf. Und die Kinder der Kita Schlicksweg sprachen eine Einladung aus, die auch umgehend angenommen wurde. Der Gast griff im Kita-Garten dann zum Spaten und pflanzte mit den Kindern eine Rose...

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerwochen in Ihren Kita-Gärten!

Ihre
Katrin Geyer

Impressum

Mitteilungsblatt der Elbkinder
Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH

Verantwortlich:
Ulrike Muß, Dr. Katja Nienaber
(Geschäftsführung)
Redaktion: Katrin Geyer
Anschrift: Oberstraße 14b, 20144
Hamburg, Telefon 040/42 109 0

Gestaltung: Kudlik/Ruttner
Druck: Reset St. Pauli Druckerei
GmbH Hamburg
Fotos, sofern nicht anders
angegeben: Kita-Archive

Perspektiven und Verstärkung

Elbkinder. Auf dem „Marktplatz der Begegnungen“
Von Scarlet Sarah von Studnitz, Praktikantin Personalgewinnung

Am 7. April 2022 fand in der **Handelskammer Hamburg** der „Marktplatz der Begegnungen“ statt. Hier konnten sich Schutzsuchende aus der Ukraine über Beschäftigungsmöglichkeiten bei dreißig Unternehmen informieren und zehn Info-Stände von Initiativen und Institutionen besuchen.

Die Elbkinder nutzen die Gelegenheit, als Aussteller teilzunehmen und sich als großer Arbeitgeber vorzustellen. Ziel der Veranstaltung war es, den Interessierten berufliche Perspektiven aufzuzeigen und ihnen so den Start in Hamburg und in ein berufliches Umfeld zu erleichtern.

Aber auch für die vertretenen Unternehmen war dies eine Chance, in Zeiten des Fachkräftemangels motivierte Bewerberinnen und Bewerber kennenzulernen.

Das Angebot der Elbkinder stieß auf großes Interesse! **Melike Aktan**, Personalreferentin, **Olena Tiktapanidis**, Leitungsvertretung in der Kita Rübenkamp 15, und ich betreuten einen der am besten besuchten Stände,

fürten zahlreiche Gespräche zu den möglichen Tätigkeiten bei den Elbkindern, zu Einstellungskriterien und dergleichen mehr und knüpften viele gute Kontakte.

Wir freuen uns über das große Interesse an unserem Unternehmen und hoffen, schon bald Schutzsuchende aus der Ukraine als neue Kolleginnen und Kollegen bei den Elbkindern begrüßen zu dürfen.

Auch auf der Elbkinder-Homepage informieren wir, wie aus der Ukraine Geflüchtete bei uns nach einem Kita-Platz oder auch einen Job suchen können – schnell zu finden auf der Startseite unter der ukrainischen Flagge und nicht nur in Deutsch, sondern zusätzlich mit allen Informationen auf Ukrainisch, Russisch und Englisch.

Aus meiner ganz persönlichen Sicht war unsere Präsenz in der Handelskammer eine gute Möglichkeit, nicht nur sehr kompetente und motivierte potentielle Mitarbeitende kennenzulernen, sondern gleichzeitig auch Menschen in großer Not eine Perspektive anbieten zu können. □

**Vielfalt
erwünscht**





Fotos: @Senatskanzlei Hamburg

Was macht denn ein Bürgermeister so?

Kita Schlicksweg. Bürgermeister Peter Tschentscher zu Besuch.
Von Tobias Frank, Kita-Leiter, und Dennis Kampf, Praktikant

Am 22. Juni war der Erste Bürgermeister Hamburgs, **Dr. Peter Tschentscher**, zu Besuch in unserer Kita Schlicksweg in Barmbek. Wie kam es zu diesem Besuch? Die Initiative ging von unseren Kindern aus. Genauer: Die Initialzündung hatten die wissbegierigen Brückenjahr-Kinder gegeben!

Die Vorschulkinder der Diamantgruppe unterhielten sich mit ihren Erzieherinnen darüber, wie Hamburg regiert wird und warum es eigentlich einen Bürgermeister gibt. Luke hatte nämlich schon einen klaren Berufswunsch: „Ich werde Bürgermeister, fahre mit einem Quad auf Treibsand und springe über eine Sandschanze!“ Die anderen Kinder waren eher skeptisch, ob das wirklich zu den Aufgaben eines Bürgermeisters gehört. Aus dem Thema entwickelte sich eine rege Gesprächsrunde. Was macht eigentlich ein Bürgermeister und wie sieht sein Tag aus? Hat er einen Garten? Wo wohnt er? Was isst er gerne? Was macht wohl seine Frau? Regiert sie mit? Ist es schwer, Entscheidungen zu treffen? Hat er sich schon immer für Politik interessiert?

So richtig beantworten konnte diese Fragen niemand in der Runde. Also wurde entschieden, am besten den Bürgermeister selbst zu fragen. Die Kinder ließen ihre Fragen aufschreiben, malten selbst noch Bilder dazu – und ab in die Post damit.

Schon am nächsten Tag (!) kam ein Anruf aus der Senatskanzlei: Der Bürgermeister habe die Post erhalten und würde gerne vorbei kommen. Ein Termin wurde vereinbart, sogar ziemlich zeitnah, so dass die Jungen und Mädchen nicht mal lange warten mussten. Dabei ist der Terminkalender eines Bürgermeisters doch bestimmt ziemlich voll ...

Die Planung des Tages überließen wir den Kindern. Sie hatten sehr viele Vorschläge, wie z.B. Tanzen, unsere Kita zeigen usw. Aber geeinigt haben sich die Kinder schließlich auf eine Fragerunde und: Eine Überraschung. Etwas größeren Aufwand machte die Klärung der Frage: Wer sitzt eigentlich wo? Da wir viele Vorschläge hatten, mussten wir wählen. Das Wählen war für die Kinder sehr aufregend, denn

sie hatten drei Möglichkeiten, die Wahlbox zu befüllen: mit Muggelstein, dem Anfangsbuchstaben jedes Kindes und einer Variante mit Punkt und Strich. In der Abstimmung siegte das Modell mit dem Anfangsbuchstaben. Wir ermittelten 19 Fragen an Peter

Tschentscher, damit jedes Kind einmal ins Gespräch mit dem Bürgermeister kommen kann.

Aber noch mehr war vorab zu klären: Wo würde das Auto parken, wo die Security stehen (ein besonders spannendes >





Thema!)? Und die Überraschung sollte sein, gemeinsam mit dem Bürgermeister ein Blumenbeet für Insekten anzulegen. Die Jungen und Mädchen besorgten Pflanzen im Baumarkt – was ziemlich dauerte, denn an allen Blumen musste gerochen werden, um gute Ware zu finden. Dann gruben sie schon mal die Löcher (wir würden ja nur 45 Minuten Zeit mit unserem Besuch haben) und dekorierten die Kita. Die Kita-Leitung, so die klare Ansage der Kinder ans Leitungsteam, sollte Anzug tragen und stylish aussehen. Der Aufforderung kamen wir selbstverständlich nach!

Dann war endlich der Besuchstag da und die Kinder waren natürlich nun doch sehr aufgeregt. Bei strahlendem Sonnenschein stand Luke auf dem Vorplatz, empfing den Ersten Bürgermeister und führte ihn in den Bewegungsraum, wo Elly übernahm. Dann fing auch relativ schnell die Fragerunde an. Geduldig beantwortete Peter Tschentscher die Fragen der Kinder. Auch die Frage mit dem Quad konnte geklärt werden. Danach wussten

wir alle mehr über Aufgaben eines Bürgermeisters. Ganz schön viel, worum er sich so kümmern muss...

Anschließend ging es auf das Außengelände, wo gemeinsam die Blumen eingepflanzt wurden. Die Kinder hatten extra eine Rose besorgt, die Lieblingsblume des Bürgermeisters, wie uns vorab von seinem Stab verraten worden war. Natürlich wurden auch noch jede Menge Fotos gemacht! Am Ende hatten wir glückliche Insekten, glückliche Vorschulkinder, deren Wissbegier gestillt worden war, und außerdem noch ein neues „Tschentscherbeet“! Verziert mit einem (von Dennis Kampf) selbstgebauten Holzschild! Das wird uns jetzt noch lange an einen ebenso fröhlichen wie spannenden Tag erinnern, von dem die Kinder immer noch erzählen. Die 45 Minuten waren wie im Flug vergangen und der Bürgermeister musste weiter zu den nächsten Terminen. Denn davon hat ein Bürgermeister so einige am Tag, wie wir nun gelernt hatten und wie die Kinder ausführlich ihren Freundinnen und Freunden berichteten. □

Spaß mit Sinn!

Elbkinder. Unsere Kitas mit 3.000 Gebärden-Daumenkinos beschenkt.
Von Anna Fuy, Fundraising und Projekte

In zarten Frühlingsfarben leuchtet die schöne Box mit 85 kleinen Flipbooks: Erweckt man die kleinen Büchlein zum Leben, lernt man Gebärden kennen, mit denen man die gesprochene Sprache unterstützen kann. Eine große Hilfe in der Kommunikation! Besonders Kinder haben viel Freude daran, auch mit den Händen zu sprechen und profitieren persönlich und als Gemeinschaft enorm. Denn Gebärden helfen allen, die (noch)

nicht so gut (Deutsch) sprechen können, sich auszudrücken, zu partizipieren und einander zu verstehen.

„Unterstützte Kommunikation für alle“ heißt das Projekt, das die Elbkinder schon seit vielen Jahren in einer stets wachsenden Zahl von Kitas durchführen. Ob ein Kind erst noch die deutsche Sprache lernt oder eine Behinderung oder der individuelle Entwicklungsstand die Lautsprache einschrän-

ken – Gebärden erweitern seine Ausdrucksmöglichkeiten und damit seine Möglichkeit zur Teilhabe am Kita-Alltag. Damit das gut gelingt, machen möglichst alle mit: die Kinder, das Kita-Team und die Eltern.

35 Elbkinder-Kitas erhielten nun die 85-teiligen Gebärden-Daumenkino-Sets zum spielerischen Erlernen von Gebärden als Spende im Wert von 7.700 EUR.

Maria Möller, eine der beiden Gründerin-

nen der Firma **talking hands**, kam persönlich zur symbolischen Übergabe bei uns vorbei. Wir bedanken uns herzlich für das schöne Geschenk, an dem die Kita-Teams und die Kinder gleichermaßen schon viel Freude haben!

Gebärden lernen können Sie übrigens auch auf dem **YouTube Channel der Elbkinder!** Hier haben wir 230 Gebärden-Clips veröffentlicht. □





Bücher, Geschichten und viele Überraschungen!

Kita Habermannstraße. Unsere Geschichtenfindertage 2022.

Von Katharina Lukanowski, Sprachfachkraft im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

Voller Neugierde und Spannung sitzen die Kinder im Morgenkreis. Ein Buch mit vielen bunten Seiten wird aufgeschlagen. Es ist groß und liebevoll illustriert. Hannas Augen strahlen, denn sie stellt *ihr* heutiges Lieblingsbuch vor: „Der Grüffelo“. Sie erzählt uns, was ihr an diesem Buch besonders gut gefällt und wir hören aufmerksam zu. Auch die anderen Kinder haben Bücher dabei. Manche sind von zu Hause mitgebracht worden, andere Kinder haben ein Lieblingsbuch aus unserer Bücherei ausgesucht. Jeder, der mag, kommt dran. Milan zeigt uns die gewaltige Lebenswelt der Dinosaurier und Mayra präsentiert einen lustigen Zirkustag, eine ihrer Lieblingsgeschichten. Gemeinsam tauchen wir ab in eine Welt voller Abenteuergeschichten, Wissensreisen und Phantasiegeschichten. Die Kinder sprechen frei und immer lockerer – gar nicht so einfach, sich das zu trauen vor einer Gruppe. Aber sie bekommen es gut hin – und sind natürlich stolz.

Was für ein großartiger Start in den Tag! Und was wir bereits wissen: Da kommt noch mehr: es sind nämlich gleich drei Geschichtenfinder-Tage, die heute beginnen. Die Geschichtenfinder-Tage sind ein Teil des Projekts Buchstart 4 ½ vom **Seiteneinsteiger e.V.** Die Tage finden jedes Jahr statt und man kann auf buchstart-hamburg.de kostenlose Aktionspakete dafür herunterladen. Auch der **Verein coach@school** trägt mit seinem Bücherkofferprogramm zum Erfolg solcher Tage bei. Alles wunderbare und kostenlose Programme zur Lese- und Sprachförderung in Kitas und Grundschulen.

Dies als Tipp für unsere Elbkinder-Kitas in der Stadt. Nun aber zurück zu *unseren* drei Tagen der Geschichten(er)finder:

Da ist plötzlich alles etwas anders in der Kita Habermannstraße: Bunte Bilder von Büchern und Geschichten hängen von den Decken. Tarik, Mariam, Viktor, Mia, Nelson und Sofia schmücken als große Phantasie-

Bücher und ihre Hauptfiguren dominieren plötzlich die Kita Habermannstraße.

Figuren unseren Außenschaukasten. In der Kita finden wir sie als Ausmal- und Bastelfiguren. Sie sind die Hauptakteure unserer Geschichtenfinder-Tage und begleiten uns bereits seit längerem mit ihren Berichten aus dem Hamburger Geschichten-Buch. Nun werden sie noch präsenter. Und auch Kuschtiere und Spielsachen haben es sich plötzlich mit Büchern gemütlich gemacht. Im Baum versteckt sitzt eine Büchereule – und wird natürlich sofort entdeckt. Bücher und ihre Hauptfiguren dominieren also plötzlich die Kita Habermannstraße –

der vertraute Raum wirkt dadurch ganz anders auf die Kinder und macht neugierig auf viele Entdeckungen.

Am zweiten Tag lassen wir es ordentlich knallen! Bunte Luftballons warten darauf, dass wir sie platzen lassen. Denn in ihnen versteckt sich jeweils ein Puzzleteil... Das brauchen wir noch. Wofür fragt ihr euch? Schaut genau hin! In unseren Fluren konnte man die Ausstellung bereits sehen... Und da fehlte hier und da noch etwas, eben ein Puzzleteil.

Gemeinsam haben wir auch große Bilder entstehen lassen. Sie zeigen die Geschichte: „So wie du bist“. Wir lernen ein Küken kennen, das ganz außergewöhnlich ist. Durch das kleine Tier wird uns deutlich, dass es egal ist, ob du groß bist oder klein, dick oder dünn, hell oder dunkel. Wenn jemand dich liebhat, dann mag er dich, so wie du bist, und genauso bist du richtig!

Ein dritter Tag voller Highlights wartet noch auf uns. Die Kinder fiebern bereits seit langem darauf hin. Heute soll nämlich das fleißige Ausleihen aus unserem Bücherkoffer gefeiert werden. Fünfzig Kinder haben regelmäßig die Bücher des Koffers, alle in verschiedenen Sprachen, mit ihren Familien entdeckt und ausgeliehen. Das Team von **coach@school e.V. Hamburg** ist so begeistert von diesem schönen Erfolg, dass sie uns ohne lang zu überlegen 50 Bücher und Urkunden als Geschenke zugesendet haben. Wir sagen Danke dafür! Und freuen uns, den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu dürfen. >



Weil das Wetter so wunderbar mitgemacht hat probieren wir draußen noch ein paar lustige Bewegungsübungen aus. Keiner kann ja den ganzen Tag nur Bücher lesen. Aber die Erzählungen aus den Büchern bestimmen auch diese Übungen: Wer erinnert sich noch an all die tollen Geschichten aus den Büchern, die wir kennengelernt haben? In der Geschichte „Mia, Viktor und der Putzroboter“ wünscht sich Viktor ein echtes Pferd, weil Pferde seine Lieblingstiere sind. Am liebsten würde er selbst den ganzen Tag im Galopp durch die Gegend rennen. Ein Druck auf den Bauchknopf verwandelt

nun unsere Kinder in Pferde und sie galoppieren voller Energie über den Rasen. Lustige Fitnessübungen, die gerne zu Hause ausprobiert werden dürfen. Hierzu haben wir einen Elternbrief vorbereitet. Wir wünschen viel Spaß dabei!

Total gespannt warten nun die Kinder auf die nächste Überraschung. Ein großes Rätsel muss gelöst werden. Das gelingt nur gemeinsam... Aber auch das ist kein Problem und das Lösungswort ist schnell gefunden! Total begeistert von einer so aufmerksamen

Zuhörerschaft überreichen die Erzieherinnen und Erzieher den Jungen und Mädchen feierlich die Urkunden der Geschichtenfinder-Tage. Die kann man sich zu Hause an die Wand hängen – und jedem stolz erklären, dass man dabei war bei den Geschichtenfinder-Tagen der Kita Habermannstraße!

Wir sagen Danke an das gesamte Hamburger Buchstart-Team! Sie haben uns mit all diesen Ideen und Geschichten wunderbar unterstützt. Mit Ideen, Anregungen, Malvorlagen, Basteltipps und und und. Danke für drei tolle Geschichtenfinder-Tage! Und als wäre das noch nicht genug wurden unseren Vorschulkindern zusätzlich Hamburger Geschichtenbücher zugesandt. Eine schöne Erinnerung für jeden Einzelnen!

Zu guter Letzt möchten wir uns beim gesamten Kita-Team der Habermannstraße bedanken! Trotz all der Herausforderungen, die unser Alltag aktuell mit sich bringt, und neben der Verantwortung, die ihr täglich trägt, habt ihr es geschafft, die Kinder liebevoll auf ihrer Entdeckungsreise zu begleiten.

Gemeinsam haben wir die wertvollen Schätze in Büchern und ihren Geschichten gehoben. Dies sind die Erinnerungen, die bleiben – und die Geschichtenfinder-Tage warten auf eine Fortsetzung mit der nächsten Generation unserer Vorschul Kinder. □

Alle Infos und kostenlose Aktionspakete für die **Geschichtenfinder-Tage** des Projekts Buchstart 4 ½ vom **Seiteneinsteiger e.V.:** buchstart-hamburg.de/buchstart-viereinhalb/geschichtenfinder-tag/

Gummihammerweitwurf und Raupenrennen

Kita Langenhorner Chaussee. 2. Platz bei den 6. Kitalympics.
Von Justyna Lewan-Masnicka, Kita-Leiterin

Am 27.04 und 28.04.2022 fanden in der Alsterdorfer Sporthalle die sechsten Kitalympics statt. Nach einer langen Corona-Pause, in der keine Kitalympics stattfinden konnten, kamen an diesem Tag insgesamt 60 Teams aus verschiedenen Hamburger Kitas zusammen. Auch unsere Olympioniken waren dabei – und hatten sich gut vorbereitet.

In den Wochen vor der Veranstaltung war so einiges zu tun: Wir haben ein inklusives Team aus fünf Kindern zusammengestellt. Wir mussten trainieren: **Dennis Walter** und **Daniela Quating**, unser Vorschulteam, haben die Kinder trainiert. Es mussten Trikots und ein Banner gestaltet werden und der Ausflug in die Alsterdorfer Sporthalle war zu organisieren. Alles sollte ja reibungslos klappen.

Zum Anfeuern hatten wir natürlich die gesamte Vorschulgruppe und einige Kinder aus anderen Gruppen dabei, für die, außerhalb der Wettkämpfe, auch eine Menge geboten war, wie eine Rollrutsche, eine Bummelbahn, ein Kettenkarussell oder eine Hüpfburg. Außerdem gab es für jedes

Kind noch Zuckerwatte und Popcorn. So gestärkt gaben sie auf den Rängen alles, um ihre Freunde unten im Wettkampf anzufeuern und zu unterstützen.

Nach dem Einlauf aller Athleten mussten unterschiedliche Sportarten absolviert werden. Unter anderem in Disziplinen wie dem Flutschi-Staffellauf, dem Gummihammer-Weitwurf und dem Raupenwettlauf. Es galt außerdem, ein Pferderennen und einen Hindernislauf zu bewältigen. Und selbstverständlich war auch das traditionelle Bobby-Car-Rennen dabei!

Unser Team zeigte sich mit sehr guten Leistungen und konnte so im Gesamtsieg beider Tage den 2. Platz ergattern. Worüber wir uns sehr freuen und die Kinder sichtlich stolz waren und immer noch sind.

Zusätzlich zu einem schönen Pokal wurden wir mit Siegesgeschenken überhäuft. Das Ganze hat Kindern und Erwachsenen viel Spaß gemacht – und bei den nächsten Kitalympics sind wir sicher mit einer neuen Mannschaft wieder mit am Start! □





Benvenuto Roma – Benvenuto Amburgo!

Elbkinder. Anwerberunde drei für neue Erziehungskräfte aus Italien
 Von Alina Gurski, Personalreferentin

Vielfalt erwünscht

Im Rahmen unseres Italien-Projektes, das im Jahr 2018 startete, haben wir bereits zahlreiche Fachkräfte für die Elbkinder gewinnen können. So auch wieder Anfang März dieses Jahres, als wir für eine neue Anwerberunde von Hamburg nach Rom aufbrachen. Zusammen mit **Angela Schimanke** und **Franziska Becher**, beide sind Kita-Leitungen, der Erzieherin **Marie Schimanke** und dem Erzieher **Vincenzo Apuzzo** (alle vier sprechen sehr gut Italienisch) und mir als Vertreterin der Personalabteilung haben wir an zwei Tagen in einem Vorort Roms neue Interessenten kennengelernt – und knapp 40 (!) Fachkräfte für die Elbkinder rekrutiert. Bis nun die Kolleginnen und Kollegen in unseren Kitas anfangen können, wird es zwar noch bis Ende des Jahres dauern, denn zuerst gilt es, den Deutschkurs mit zertifiziertem B2-Sprachniveau zu absolvieren. Aber das Wichtigste ist: Wir konnten sie für die Elbkinder begeistern!

Wie genau das wechselseitige Kennenlernen verlief, lesen Sie hier in unserem kleinen Tagebuch des 1. Castingtages am Donnerstag, den 03. März 2022. Endlich wieder auch mit live-Gesprächen – Corona hatte uns hier nämlich in den vergangenen Jahren ganz schön ausgehebelt. Und wieder zeigte sich: Der persönliche Kontakt ist so wichtig ...

7.30 Uhr: Mit dem italienischen Frühstück vor uns und einem Capuccino in der Hand besprechen wir noch einmal unseren Tagesablauf. Endlich können wir wieder richtig in Kontakt treten mit den Leuten, die Lust haben, bei den Elbkindern zu arbeiten und dafür sogar bereit sind, eine neue Sprache zu erlernen und ihre Heimat zu verlassen. Es ist der erste Kennlerntag seit der langen „Corona-Pause“, die wir im Italien-Projekt einlegen mussten, und die Freude darüber, dass es jetzt wieder losgeht, ist bei uns allen besonders groß.

8.15 Uhr: Langsam schafft es die Sonne rauszukommen und wir beobachten sie dabei während unseres Spaziergangs auf dem Weg zum Gebäude des Arbeitsministeriums in Rom. Dort treffen wir neben Kandidatinnen und Kandidaten, die sich den Elbkindern vorstellen möchten, auch auf Joblaborum, die Vermittlungsagentur und Organisatorin des Projekts, sowie unsere vertraute Ansprechperson vom EURES TMS, dem Netzwerk zur Förderung der beruflichen Mobilität innerhalb der EU.

8.40 Uhr: Angekommen in der Location werden wir herzlich begrüßt und mit uns kommen auch schon die ersten Kandidaten an, die mit uns vorsichtig Blicke und Worte wechseln. Sie sind sicher aufgeregt – wir auch ...

9 Uhr: Nach einer kurzen organisatorischen Absprache geht es nun los mit den Präsentationen. Joblaborum begrüßt alle Anwesenden und beginnt damit, sich vorzustellen. Es folgt die Präsentation von EURES TMS und die Einweisung in das EURES TMS Portal, über welches sich die Kandidatinnen und Kandidaten u.a. registrieren müssen, um später die Fördergelder beziehen zu können. Alles natürlich auf Italienisch. Ich bin auf meine dolmetschenden Mitreisenden angewiesen und gebe mich zwischendurch einfach dem schönen Klang der italienischen Sprache hin.

10.30 Uhr: Auf der Leinwand vor uns verändert sich die Bildansicht, Musik ertönt und es erscheint unsere pädagogische Geschäftsführerin **Ulrike Muß** mit einer Videobotschaft, in der sie alle Teilnehmenden im Namen der Elbkinder willkommen heißt. In ihrem Clip betont Frau Muß, warum wir uns als Unternehmen für dieses Italien-Projekt entschieden haben, und was die zukünftigen Kolleginnen und Kollegen bei den Elbkindern erwartet.

Das Video endet mit den Worten „Ciao und Arrivederci“, ein lautes Klatschen füllt den Raum und spätestens jetzt sind (trotz Maske) viele lächelnde Gesichter erkennbar. Vermutlich die erste Vorfriede und Abenteuerlust!

Angela Schimanke und Franziska Becher, die beiden Kita-Leitungen, die das Italien-Projekt vom ersten Tag an begleitet haben, gehen nun nach vorne zum Podest. Zwei Klicks und die Präsentation mit der Vorstellung der Elbkinder leuchtet auf der Leinwand in italienischer Sprache auf. Gut gelaunt und mindestens genauso motiviert wie die Bewerbenden stellen die Kolleginnen die Elbkinder vor. In flüssigem Italienisch – toll! Das Auditorium hört aufmerksam zu – der Abwechslungsreichtum der verschiedenen Präsentationen mitsamt dem eingespielten Video hilft, die Konzentration hoch zu halten.

11.30 Uhr: Ein kurzer Break und etwas Zeit für uns, vom Wochenmarkt nebenan einen köstlichen Espresso zu holen. Die frische Luft, die strahlende Sonne und >



das einzigartige Ambiente Roms geben uns einen Energieschub. Schon kann es weitergehen!

12 Uhr: Zwei Räume sind bereits vorbereitet, einer für das Führen der virtuellen Gespräche und der andere für die Einzelgespräche mit den Bewerberinnen und Bewerbern, die extra angereist sind. Über 20 Menschen möchten sich heute bei unseren beiden Kita-Leitungen für die Elbkinder vorstellen. Auch weil es lange nicht sicher war, ob die pandemische Lage ein Casting vor Ort überhaupt zulässt, freuen wir uns umso mehr über die zahlreichen Interessentinnen und Interessenten, die aus ganz Italien gekommen sind. Und mit der Möglichkeit der virtuellen Gespräche ist es uns sogar möglich auch die Menschen, die z. B. aufgrund eines positiven Testergebnisses nicht verreisen durften, kennenzulernen.

Die Zeit, die die Frauen und Männer warten müssen, bis sie selbst dran sind, nutzen wir, um Fragen zu klären und aus Hamburg zu berichten. Dafür haben wir extra Marie

Schimanke und Vincenzo Apuzzo als Dolmetscher dabei. Marie Schimanke arbeitet schon länger als Erzieherin bei den Elbkindern und ist ebenfalls der italienischen Sprache mächtig. Vincenzo Apuzzo kann sich besonders gut in die Situation der Kandidatinnen und Kandidaten hineinversetzen. 2018 saß er selbst in diesem Raum und hat auf sein Vorstellungsgespräch gewartet. Er berichtet von seinen gesammelten Erfahrungen, gibt Tipps und wird auch mit Fragen gelöchert. Später sagt Vincenzo erstaunt und lachend: „Ich hätte niemals gedacht, dass so viele Fragen zum Wetter in Hamburg gestellt werden. Es fehlte nur noch die Frage nach meiner Regenhose“.

Zusammen mit Joblaborum hat er auch schon vor dem Casting im Rahmen eines FAQ und live-Chats Fragen beantwortet. Es geht dabei viel um Wohnungssuche, Mietpreise und Nebenkosten. Mir wird bewusst, dass diese Menschen nach Sicherheit streben, nicht nur in der möglichen Zusammenarbeit bei den Elbkindern, sondern auch für ihre Zukunft. Viele von ihnen sind sehr qualifi-

ziert, bringen ein abgeschlossenes Masterstudium mit und verdienen ihr Geld als privatbeschäftigte Babysitterin oder Babysitter, wie mir Vincenzo später aus seiner eigenen Erfahrung genauer erzählt. Umso beeindruckter bin ich über ihren Mut und ihre Willensstärke, schon bald eine neue Sprache zu lernen und in den Norden Deutschlands auszuwandern.

17 Uhr: Geschafft! Das letzte Gespräch ist beendet und Angela und Franziska kommen zu uns an den Tisch. Die Kandidatinnen und Kandidaten sind bereits gegangen, und wir fragen gespannt nach einem Zwischenfazit der geführten Gespräche. Beide sehen zufrieden und glücklich aus. Sie lächeln. Noch bevor die beiden Kolleginnen antworten ist uns allen klar: Das war ein großer Erfolg! Und das Beste? Morgen lernen wir die zweite Hälfte unserer (hoffentlich!) künftigen Kolleginnen und Kollegen kennen. Und am Ende werden es tatsächlich 40 Menschen sein, die wir von den Elbkindern überzeugen konnten. Rom – wir kommen wieder! □



Hamburger Gesundheitspreis 2022

Elbkinder. Die Elbkinder erhalten renommierte Auszeichnung.
Von Andrea Rehfeldt, Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) zeichnete die Elbkinder am 21. April 2022 mit dem Hamburger Gesundheitspreis in der Kategorie Großbetrieb aus. Überreicht wurde der Preis in der Handelskammer durch Hamburgs Sozialsenatorin **Dr. Melanie Leonhard**. Geschäftsführerin **Dr. Katja Nienaber**, **Andrea Rehfeldt** vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement, **Anette Taake** als Regionalleiterin und **Marina Jachenholz** als Betriebsrats-Vorsitzende nahmen den Gesundheitspreis stellvertretend für die Elbkinder entgegen.

Der Hamburger Gesundheitspreis wird alle zwei Jahre durch die HAG an Unternehmen verliehen, die sich besonders für den Schutz und die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden einsetzen. Die Elbkinder wurden für ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement und ihre wertschätzende Unternehmenskultur ausgezeichnet.

Über die Vergabe der Auszeichnungen entscheidet eine unabhängige, ehrenamtliche Jury im Zusammenspiel mit der HAG und der Beratungsstelle Arbeit & Gesundheit. Die „vorbildlichen Strukturen im Arbeits- und Gesundheitsschutz der Elbkinder“ haben die Jury überzeugt. So würdigten die Juroren, dass die gesundheitsbezogenen

Themen im Unternehmen in einem „Lenkungsausschuss Arbeit und Gesundheit.“ unter Beteiligung aller zentralen Entscheidungsträger koordiniert werden. Die detaillierten Betriebsvereinbarungen, u. a. in den Bereichen Gefährdungsbeurteilung, sowie der ganzheitliche Aspekt des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden ebenfalls hervorgehoben. Benannt wurden insbesondere die Maßnahmen der psychosozialen Beratung, das Thema „Gesundheit als Führungsaufgabe“ und die Stärkung der Gesundheits-Eigenverantwortung durch das Projekt „Für meine Gesundheit.“ Dass mit dem „Elbbon.“ Mehrbelastungen anerkannt werden war der Jury ebenfalls ein Lob wert.

Dr. Annegret Flothow, Professorin für Oecotrophologie von der HAW, sagte u.a. in ihrer Laudatio: „In Ihren sehr sorgfältig zusammengestellten Unterlagen zur Bewerbung um den Hamburger Gesundheitspreis 2022 und in unserem gemeinsamen Gespräch haben Sie uns eindrucksvoll dargelegt, wie Sie ein professionelles und kennzahlenbasiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement, das diesen Namen auch wirklich verdient, mit Ihnen, liebe Frau Nienaber als Geschäftsführerin und Ihnen, liebe Frau Rehfeldt, als interne BGM-Koordinatorin, gemeinsam mit ihrem Team aufgebaut und weiterentwickelt haben und

basierend auf einer ausführlichen und vorbildlichen Betriebsvereinbarung zum BGM Tag für Tag umsetzen.“

Neben unseren vielfältigen Maßnahmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement wurde auch bewertet, wie die Elbkinder eine wertschätzende Unternehmenskultur gestalten. Hierbei seien vier Grundpfeiler hervorzuheben: Unser partizipativer Führungsstil, das wertschätzende Team-Klima und die wertschätzende Kommunikations- und Konfliktkultur, die geprägt sei von klaren Regeln, Respekt, und Feedback, sowie die Teamentwicklung. Hinzu komme eine transparente Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, ebenso die Stärkung des professionellen Selbstbewusstseins mit umfangreicher Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte und der Förderung von Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Eigenverantwortung als wichtige Gesundheitskompetenzen.

Wir freuen uns außerordentlich über diese Anerkennung. Sie gilt allen Elbkinder-Mitarbeitenden, die sich tagtäglich im guten Teamwork engagieren und einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen. Der Hamburger Gesundheitspreis wird uns Ansporn sein, unsere erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge fortzusetzen und zu intensivieren. □

Die Fußball-Monster kommen!

Kita August-Bebel-Straße. Laufen, kicken, werfen – Spaß mit dem Ball.
Von Gaby Stüben-Heiberg, Erzieherin

Bereits seit mehr als 3 Jahren leben in der Kita August-Bebel-Straße Fußball-Monster. Aber welche Ungeheuer sind das?

Immer mittwochs kann man sie erleben. Dann geht ein freudiger Aufschrei durch die Gruppen, wenn Trainer **Sven Melz** die Kinder für das (Fußball) Training abholt. „Na? Wer kommt heute mit mir mit, wer hat Lust?“ Alle wollen dabei sein! Die Arme fliegen in die Luft und ich höre von überall: „Ich, ich auch, ich will auch zu den Fußball-Monstern!“

Es wird gezählt – 8 Kinder, manchmal auch 10 Kinder – dann geht es zum Anziehen. Sven, der eine Fußball-Trainer-Lizenz hat, begleitet die Kinder, die nicht so schnell sind. Es ist bezaubernd zu sehen, wie sie ihn voller Vorfreude anstrahlen. Und dann sind auch schon alle fertig.

Nach ein paar kurzen Ansagen, wo es hingehet, folgt das Frage-Ritual, das die Kinder kennen und lieben. „Und? Was sind wir heute? Zauberer?“ „Nein – Fußballmonster!“ rufen die Jungen und Mädchen aus voller Kehle und schon lassen sich alle in Svens Geschichten hineinverzaubern. Kind müsste man sein. Da gehen sie, die kleinen und die großen Fußballmonster; Feen und Supermänner sind allerdings auch dabei. Sich bei Wind und Wetter zu bewegen ist das Ziel, egal ob bei Regen, Schnee oder Sonnenschein: Balancieren, Gleichgewicht halten, Ballspiele aller Art, Reaktionen und Geschicklichkeit testen, einfach alles, was mit dem Ball Spaß macht, findet seinen Platz bei Sven. Also ist beileibe nicht nur Fußballspielen angesagt. Aber natürlich auch das!

Am Ende wird das Fußballmonster gefüttert, alle Kinder werfen die Bälle in sein großes (Netz)-Maul. Und dann ist die Zeit leider schon wieder zu Ende. Wir freuen uns auf das nächste Mal und eine weitere Trainingszeit mit Sven!

Der Trainer Sven Melz, der zusammen mit seinem Partner **Markus Kranz** die Fußball-Monster 2019 gegründet hat, beschreibt den Ansatz des Bewegungs-Projektes:

„Das Fußball-Monster-Programm fördert durch den vielfältigen und ganz ungezwungenen Umgang mit dem Ball das Selbstvertrauen der Kinder, ihre körperliche und soziale Entwicklung, die Grob- und Feinmotorik.“

In spielerischer Form werfen wir dann schon mal Flugzeuge vom Himmel, jagen mit unseren Kanonenbällen gefährliche Räuber oder bringen unsere Fußballschätze als Ritter vor einem Drachen in Sicherheit.

Bei jedem Wetter und zu allen Jahreszeiten geht es raus an die frische Luft, und so werden dann auch durch Pfützen Tore geschossen oder die Bälle zu

Schneemännern umfunktioniert. Alles ohne Leistungsdruck.

Wir kommen ganzjährig mit unseren Bällen und dem Trainingsmaterial in den Kindergarten. Alles was wir vor Ort brauchen ist eine freie Fläche (drinnen oder draußen), auf der wir uns austoben können.“

Kita-Leiterin **Kirsten Stepanenko** ist vom Programm sehr überzeugt: „Für unsere zertifizierte Bewegungskita ist das Ballprojekt eine sehr gute Ergänzung zu anderen Bewegungsangeboten, die unsere Kinder regelmäßig nutzen. U. a. besuchen wir wöchentlich mit 30 Kindern die große Turnhalle und die Bewegungslandschaft vom TSG in Wentorf. In unserem Bewegungsraum bauen wir regelmäßig verschiedene Bewegungsparcours auf, leiten Entspannungs- und Bewegungsspiele an. All dies macht uns als ‚Bewegte

Kita‘ aus, macht uns noch interessanter und vielfältiger.“

Das Ballprojekt wird durch den externen Trainer Sven Melz durchgeführt und ist für unsere Pädagogen und Pädagoginnen eine Entlastung, gerade auch, wenn es mal personell eng ist. Eine win-win-Situation für alle Beteiligten. Die Kinder haben einen Bewegungsprofi an ihrer Seite, und die Pädagogen haben Raum für eine Bildungszeit in kleinen Gruppen.“

Haben die Fußball-Monster Euer Interesse geweckt? Sie sind bei den Elbkindern auch noch in der **Kita Schulenburg** (die sicher auch gerne über ihre Erfahrungen berichtet) und haben noch für weitere Projekte Kapazitäten frei.

Informationen erhaltet Ihr auf fussball-monster.de oder per Mail unter hallo@fussball-monster.de □



Wir trauern um Renate Sell

Mit großer Bestürzung nehmen wir Abschied von Renate Sell, die am 28.4.2022 verstarb.

Renate Sell hat viele Jahre die Kita Martinstraße engagiert geleitet und sich immer zum Wohle der Kinder und Eltern eingesetzt. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Das Kollegium der Kita Martinstraße



#EinfachMachen

Kita Jarrestraße. Spendenaktion für die Ukraine.
Von Cornelia Weise, Kita-Leiterin

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und das für uns unvorstellbare Leid der Menschen, die direkt oder indirekt davon betroffen sind, die selbst um ihr Leben fürchten oder sich um Angehörige und Freunde sorgen, bewegt viele Menschen und auch uns in der Kita Jarrestraße sehr.

Schnell war daher die Frage da: Was können *wir* tun? Ja, wir greifen als pädagogische Fachkräfte die Themen auf, die die Kinder beschäftigen, sprechen mit ihnen über Krieg und Frieden, bieten Friedenssymbole als Zeichen an, sich zu positionieren – aber wie können wir darüber hinaus konkret helfen?

Auf der Suche nach Antworten auf diese Frage stießen wir auf die Organisation **Hanseatic Help e.V.** und merkten, dass sie die richtigen Partner für uns sind: Lokal und unkompliziert – eben ihrem Slogan entsprechend: #EinfachMachen. Wir fragten dort nach, wie wir als Kita praktisch helfen könnten: Wir erfuhren: Kinderschuhe und Babynahrung waren gefragt – das müsste doch in einem Stadtteil wie Winterhude machbar sein!

So starteten wir einen gezielten Spendenaufruf in unsere Elternschaft auf allen „Kanälen“ – per selbst gestaltetem Aushang, per email-Verteiler und über unser padlet, die digitale Pinnwand.

Schon am nächsten Tag füllten sich die bereitgestellten Sammelkartons in unserer Eingangshalle im Minutentakt. Unsere Eltern hatten die Schuhschränke ihrer Kinder gesichtet und energisch aussortiert: Schuhe in allen Größen und Arten, von Hausschuhen über Winterstiefel bis zu Sandalen und Fußballschuhen war alles dabei, gut erhalten und manche sogar ungetragen.

Auch die Babynahrungskiste füllte sich schnell; Babybrei, Gläschenkost und Milchnahrung trudelte bei uns ein. Wir mussten ganz schnell weitere Kartons besorgen, damit wir die vielen Spenden gut verpacken konnten.

Unsere Elternschaft war engagiert und mit großer Spendenbereitschaft dabei und gab uns viel positives Feedback für die Idee und unseren Orga-Aufwand. Unsere Vorschulkinder, die „Forscher“, malten kleine Bilder als Grüße für die Kinder, die künftig ihre Schuhe

tragen sollten. Wir waren sicher: So gibt es nicht nur Wärme für die Füße, sondern auch fürs Herz! Deshalb steckten wir die kleinen Bilder in die Schuhchen. Dann, nur vier Tage nach unserem Spendenaufruf, packten wir alles für den Transport zusammen – 3 Rollen Malerkrepp verbrauchten wir allein dafür, die Schuhe zu Paaren zusammenzubinden. Wir beschrifteten die vielen Kartons und verladen alles in unsere Autos, um die gesammelten Hilfsgüter zu Hanseatic Help in die Große Elbstraße zu bringen.

Kaum dort angekommen, kamen schon freundliche Helfer mit Trolleys auf unsere Autos zu, entluden unsere Kartons und freuten sich sichtlich über unsere Spenden. Wir waren dort überwältigt von dem großen Engagement und der positiven Atmosphäre trotz des ernstesten Hintergrundes der Spendenaktion.

Natürlich bleiben wir als Team der Kita Jarrestraße in Kontakt – und stehen für einen weiteren gezielten Spendenaufruf bereit, auch wenn wir eigentlich von ganzem Herzen hoffen, dass dies nicht nötig sein wird und dieser unsägliche Krieg schnell zu Ende ist. □



Tilda is in the house

Kita Rübenkamp 123. Mit eigenem „Fuchszo“.
Von Matthias Schnack, Kita-Leiter

Wenn man es mit den Hip-Hoppern „Absolute Beginner“ hält, weiß man, dass der Fuchs gar kein Rudeltier ist. Wer eher in Richtung Volkslieder tendiert, ahnt zumindest, dass Füchse nicht ganz ohne sind, denn sie stehlen auch schon mal eine Gans.

Umso größer mein Erstaunen, als eine Mitarbeiterin die Morgenrunde eröffnete mit: „Cheffe, wir haben einen Fuchs auf dem Außengelände.“ Stille. „Ja klar, wo sind die Giraffen und Braunbären?“

Stimmte aber. Tilda (Auflösung warum „Tilda“ – siehe unten) streunte tatsächlich immer mal wieder morgens entspannt über unser Areal. Sie schaute sich das Treiben der Eltern an, die ihre Kinder brachten, und animierte den einen oder anderen Elternteil zu einem

herzhaften Usain-Bolt-Gedächtnisspurt (inklusive Kreischen). Ist natürlich schon ungewohnt, in einer großstädtischen Kita einen Fuchs in 5 m Entfernung vor sich stehen zu haben. Dazu muss man aber wissen, dass unsere Kita zwischen zwei Kleingartenvereinen eingebettet ist und dass sich der Stadtpark vor der Tür befindet. Da hat so ein Fuchs schon ein paar Möglichkeiten des Rückzugs und auch der Annäherung an den Menschen ...

Recherchen beim NABU, dem Bezirksamt und Dr. Google ergaben: Alles easy, keine Gefahr, solange man sich ruhig verhält: Keine Nahrungsmittel liegen lassen, den Kot (oder auch „Fuchslosung“, damit man hier im Artikel auch was lernt) nicht anfassen (Achtung: Fuchsbandwurm). Füchse haben per se kein Interesse daran, Menschen anzuknabbern, weder Krippies noch Er-

wachsene. Und sie bleiben tendenziell auf Abstand zum Menschen. Wer zusammen mit Kindern mehr über wilde Tiere in der Stadt erfahren will, dem sei übrigens der Podcast „Süßes oder Saurier“ empfohlen, Folge „Wilde Tiere in der Stadt“.

So ging das mit Tilda in der Kita Rübenkamp 123 über einige Wochen, der streunende und entspannt-neugierig schauende Fuchs morgens und wir den Rest des Tages. Da hätte die Story schon zu Ende sein können.

Bis, ja, bis aus einem umtriebigen Fuchs plötzlich sieben Füchse wurden. Wie das? Tilda war offensichtlich nicht alleine, sondern hatte einen süßen Fuchsboy am Start. Oder Tilda war keine Füchsin, sondern ein Fuchs und traf eine sweet Füchsin. So genau wussten wir es nicht. Auf jeden Fall bauten die großen Tiere einen Fuchsbau unter unseren Containern auf dem Nebengelände und schwupps: turnten da 5 (!) sehr niedliche Fuchswelpen herum. Nur durch einen Zaun von uns getrennt, quasi ein kleiner privater Fuchszo“ nur für uns. Die Kinder waren begeistert und standen staunend am Zaun. Namen wurden vergeben, Lieblingsfüchlein benannt.

Auch dem Sender Hamburg 1 entgingen unsere Untermieter nicht! „Sie haben da eine Fuchsfamilie, wie wir hörten, Herr Schnack. Dürfen wir vorbeikommen?“ „Natürlich, für Hamburg 1 immer!“ Tags darauf entstand ein nettes kleines Filmchen (noch in der Mediathek des Senders zu finden). Zudem wurde Schwanenvater Olaf Nieß interviewt (der ist übrigens für alle wilden Tiere Hamburgs zuständig ist, von Schwänen über Wildschweine bis zu Füchsen.)

Und ich sollte mir für Hamburg 1 spontan einen Namen für den Fuchs oder die Füchsin einfallen lassen. „Tilda!“ Keine Ahnung, wie ich auf den Namen kam.

Die sieben wohnten einige Wochen bei uns. Herr Nieß wollte allerdings prüfen, ob die Fuchsfamilie wegen eines artgerechteren Umfeldes nicht doch ausgewildert werden muss. Das Auswildern hat die Fuchsfamilie dann aber selbst übernommen – eines Tages war sie einfach verschwunden. Vermutlich hat sie sich in den Stadtpark zurückgezogen. Die Kinder stellten ihre eigenen Mutmaßungen an und wir alle erinnern uns gerne an die Wochen mit Tilda und Co. □

Begabungsförderung für alle

Elbkinder. Karg-Stiftung spendet 10.000 Euro an zwei Elbkinder-Kitas.
Von Kathrin Joswig, Qualitätsmanagement und Projektentwicklung

Fantasievolle Müll-Monster und eine neue Mathe-Ecke – gleich zwei Kitas konnten sich über eine großzügige Projektförderung der Karg-Stiftung freuen.

Anlässlich des 100. Geburtstags des Stiftungsgründer-Ehepaars lobte die Karg-Stiftung einen Sondertopf für besondere Projekte zur Begabungsförderung in Kitas aus. Auch die Elbkinder entschlossen sich, einen Antrag zu stellen, da ein besonderer Fokus auf das Thema „Bildungsgerechtigkeit und soziale Teilhabe“ gelegt wurde.

Geeignete Kitas waren schnell gefunden: Die **Kita Emilienstraße** brauchte eine neue Mathe-Lernwerkstatt und die **Kita Eddelbüttelstraße** hatte eine tolle Idee für ein Kunstprojekt.

Natürlich war die Freude groß, als der Antrag in voller Höhe bewilligt wurde. Beide Einrichtungen durften sich über jeweils 5.000 Euro freuen, die sowohl für Sachmittel als auch für Honorare ausgegeben werden dürfen.

Nachhaltiger Monster-Spaß in der Kita Eddelbüttelstraße

Beim Projekt „Ungeheuerlich! Ungeheuer, Monster und Fantasiegestalten“ für



Kita- und Vorschulkinder ging es um unglaubliche Gestalten, das Fremde und Andersartige. Angeleitet von der Kunstpädagogin **Bianca Kaminski** beschäftigten sich die Kinder der Kita Eddelbüttelstraße über mehrere Wochen kreativ mit ihren eigenen Fantasien und Ängsten.

Als Einstieg in jede Aktion dienten Kinderbücher, in denen der Protagonist ein Monster oder Ungeheuer war, anschließend fanden Angebote in Kleingruppen statt.

Im Laufe des Projekts wurden verschiedenste Materialien, Methoden und Techniken ausprobiert. Unter anderem schlüpfen die Kinder in neue Rollen, indem sie sich mit selbstgestalteten Masken verwandelten. Es wurde mit Musik und Bewegung gearbeitet und vor allem viel gebastelt. Durch den Einsatz von Recycling-Materialien fand das Thema BNE seinen Weg in das Projekt, denn die

ungeheuerlichen Mengen von Verpackungsmüll lassen auch Kinder nicht unbeeindruckt.

Entstanden sind zauberhafte Masken, ein Monster-Zuhause, ein Leucht-Ungeheuer und vieles mehr, was nun in den Räumen der Kita besichtigt werden kann.



Zahlenraum und Welt-raumerforschung in der Kita Emilienstraße

Einbrecher verursachten im August 2020 einen immensen Wasserschaden im Altbau der Kita. Dabei hat auch



die Lernwerkstatt einen erheblichen Schaden erlitten, vor allem der Bereich mit den mathematischen und naturwissenschaftlichen Angeboten wurde größtenteils zerstört. Die Sanierungs- und Aufbaumaßnahmen erweisen sich weiterhin als sehr langwierig und teuer. Nach ihrem Abschluss wird ein Teil der Fördersumme für neue Möbel genutzt, die die verwinkelten Räumlichkeiten optimal nutzen.

Auf der Wunschliste standen außerdem neue Bücher und zahlreiche Spiel- und Lernobjekte für die Erforschung von Zahlenräumen, Geometrie und Mechanik. Ein besonderes Highlight wird ein kleines „Dunkelzelt“ sein, das zum Betrachten von Himmelskörpern und Sternbildern einlädt.

Wir freuen uns über das Engagement der beteiligten Kitas und bedanken uns ganz herzlich bei der Karg-Stiftung für die großzügige Spende! □

Zauberwürfel, Seilspringen – und Urkunden

Kreis 4. Endlich wieder eine Elbpiade für die Vorschulkinder.
Von der AGÖ des Kreises 4

Schon seit 2013 gibt es die Elbpiade im Kreis 4 der Elbkinder. Wir haben häufiger auch schon in den Stadtkindern darüber berichtet. Entstanden auf Anregung der AGÖ unseres Kreises (also der AG Öffentlichkeitsarbeit) fand dieses Fest für Vorschulkinder regelmäßig jedes Jahr statt. Bis uns eben Corona auch hier einen Strich durch die Rechnung machte. Zwei lange Jahre mussten wir aussetzen – zum größten Bedauern aller Kinder und Betreuer.

Am 28.04.2022 fand die Veranstaltung nun aber endlich wieder für alle Vorschulkinder unserer Kitas in Bergedorf und Billstedt statt. Und das bei bestem Frühjahrs Wetter. Wer gedacht hatte, dass wir aus der Übung sind bei Organisation, Aufbau und Durchführung – der hatte

sich geirrt. Die Logistik lief, als hätte es nie eine Pause gegeben.

20 Kitas meldeten uns ihre Angebote mit Schwerpunkten aus den verschiedenen Bereichen der Hamburger Bildungsempfehlungen. Der **Schulkinderclub Billbrookdeich** organisierte wie immer sehr verlässlich den Sportplatz der Schule am Schleemer Park, die Tische, Bänke, Pavillons usw. Der Auf- und Abbau klappte perfekt und sehr zügig, da viele Helfer der anderen Kitas unterstützten.

Die Kinder der Bergedorfer Elbkinderkitas kamen mit extra geordneten Bussen und wurden am Nachmittag auch wieder in ihre Kitas zurückgefahren. >



Ab 11 Uhr tummelten sich ca. 320 Kinder mit viel (Vor) Freude auf dem Platz, organisierten sich selbstständig und wählten sich die Angebote, die sie besonders reizten: Begehrt war z. B. das Basteln von Namensarmbändern, das Seilspringen, naturwissenschaftliche und mathematisch-logische Experimente, der Gummistiefelweitwurf, Fußballübungen. Aber es war noch viel mehr im Angebot.

An einigen Stationen hieß es zwar anstehen, aber das war für die Kinder kein Problem. Geduldig warteten sie, bis sie an der Reihe waren, den Zauberwürfel zu basteln oder den das Mengenexperiment durchzuführen.

Es schien, als hätten die Jungen und Mädchen nur darauf gewartet, dass sie endlich wieder ihre Elbpiade feiern können...

Nach einer gemeinsamen Mittagspause warteten die Kinder auf ihre Urkunden. Ein *Muss* bei jeder Elbpiade! Unsere Urkunden zieren sicher seit 2013 schon tausende von Kinderzimmerwänden!

Vorher aber gab es noch eine Überraschung für unsere langjährige Regionalleiterin **Angela Dobinsky**. Für sie war es die letzte Elbpiade vor dem Ruhestand. Frau Dobinsky hat uns immer in der Umsetzung unserer wunderbaren Idee(n) unterstützt und die Kinder dankten es ihr an diesem Tag mit vielen Blumen.

Auch **Gabriele Koster**, die langjährige Leitungsvertreterin der **Kita Lohbrügger Kirchstraße**, die all die Jahre für die Organisation der Elbpiade verantwortlich war, wurde mit Blumen in den Ruhestand verabschiedet.

Dann endlich war es für die Kinder soweit. Sie erhielten ihre eigenen, richtigen und wunderschön gestalteten Urkunden und zeigten sie stolz untereinander.

Neu in diesem Jahr: Auch die Erzieherinnen und Erzieher bekamen eigene Urkunden – für *ihr* großes Engagement.

Unsere Elbpiade war also wie immer auch 2022 wieder eine tolle Veranstaltung.

Vielen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben! **Claudia Völske**, die Leitungsvertreterin aus der **Kita Curslacker Deich**, wird dieses Event von nun an federführend organisieren. Und wir alle freuen uns jetzt schon auf 2023, wenn eine neue Generation von Vorschulkindern bei ihrer Elbpiade an den Start geht. □

Personelles

Bis Juli 2022

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Katharina von Bistram, Kita Holmbrook, 01.04.2022 **Sonja Bubolz**, Kita Am Johannisland, 01.06.2022 **Bianka Cifci**, Kita Rübenkamp 123, 14.04.2022 **Daniela Dreves**, Kita Eichengrund, 01.07.2022 **Tatjana Frasch**, Kita Sanitasstraße, 22.07.2022 **Elke Grätschus**, Kita Erich-Ziegel-Ring, 02.06.2022 **Lucy Greifenberg**, Kita Horner Weg, 01.07.2022 **Doris Ince**, Kita Achtern Born, 16.04.2022 **Valentina Isinger**, Kita Hegholt, 01.07.2022 **Sina Kuhlmann**, Kita Behringstraße, 14.07.2022 **Dagmar Mammen**, Kita Kohlhöfen, 01.06.2022 **Bettina Neidlinger**, Kita Horner Weg, 17.07.2022 **Tanzel Özkinay**, Kita Rehrstieg, 01.07.2022 **Zeynep Pamukoglu**, Kita Behringstraße, 23.04.2022 **Edith Panczyk**, Kita Lohbrügger Kirchstraße, 05.05.2022 **Julia-Sabrina Pascali**, Kita Otto-Brenner-Straße 01.07.2022 **Raja Redjeb**, Kita Gropiusring, 14.05.2022 **Maud Sofka**, Kita Rehrstieg, 10.07.2022

NEUE LEITUNGSKRÄFTE

Beatrice Beck, LV, Kita Billstedter Hauptstraße, 07.06.2022 **Nadja**

Borowski, L, Kita Graf-Johann-Weg, 01.04.2022 **Wiebke Borrmann**, L, Kita Elbgaustraße, 18.7.2022 **Karolin Breske**, L, Kita Wrangelstraße, 01.04.2022 **Cordula Grätz**, LV, Kita Cuxhavener Straße, 25.04.2022 **Stephanie Gretzmann**, LV, Kita Harnackring, 01.04.2022 **Sabrina Hartkaopf**, L, Kita Kleiberweg, 12.05.2022 **Iris Haupt**, L, Kita Vizelinstraße, 15.04.2022 **Sonja Hennings**, L, Kita Kunterbunt – Kitas Nord, 01.07.2022 **Nora Klumpp**, LV, Kita Elbchaussee, 01.04.2022 **Jasmin Kozakow**, LV, Kita Kleiberweg, 04.07.2022 **Jan Kurpinski**, LV, Kita Otto-Brenner-Straße, 27.06.22 **Manuela Lentzer**, LV, Kita Lohbrügger Kirchstraße, 11.04.2022 **Johanna Mandouri**, LV, Kita Friedrich-Frank-Bogen, 06.06.2022 **Lea Milbradt**, LV, Kita Auf der Höhe, 10.06.2022 **Larissa Reiß**, LV, Kita Stadtbahnstraße, 01.04.2022 **Sabrina Rietz-Hartmann**, L, Kita Neuwiedenthaler Straße, 01.11.2021 **Sandra Rohde**, AL, Kita Schulenburggring, 21.07.2022 **Katarzyna Sroka**, LV, Kita Eckermannstraße, 01.05.2022 **Katharina Viehhofer**, AL, Kita Wrangelstraße, 06.07.2022 **André Weber**, L, Kita Auf der Höhe, 10.06.2022 **Hatice Yilmaz**, LV, Kita Auf der Höhe, 01.07.2022 **Anjuli Minou Zoroofchi**, LV, Kita Wrangelstraße, 01.04.2022

40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Marion Geh, Kita Poppenbütteler Weg, 19.07.2022 **Gerlind Gottschick**, Kita Schulenburggring, 08.07.2022 **Inga Grutschus**, Kita Bengelsdorfstraße, 09.06.2022 **Doris Hänsch**, Kita Billstedter Hauptstraße, 01.07.2022 **Marion Höper**, Kita An der Falkenbek, 01.07.2022 **Gariela Kieck**, Kita Iserbrooker Weg, 13.07.2022 **Karola Linow**, Kita Erdkampsweg, 01.05.2022 **Andrea Michalski**, Kita Winterhuder Weg, 06.04.2022 **Claudia Ruhнау**, Kita Markusstraße, 17.05.2022 **Birgit Schlegermann**, Kita Elbgaustraße, 01.07.2022 **Johanna Schüller**, Kita Emilienstraße, 01.05.2022 **Martina Sumesgutner**, Kita Wrangelstraße, 25.07.2022 **Angelika Tetzlaff**, Kita Wümmeweg, 07.05.2022

RUHESTAND

Alfons Bertels, Kita Edelbüttelstraße, 31.07.2022 **Martina Döppeler**, Kita Harburger Rathauspassage, 31.05.2022 **Renate Götttsche**, Kita Försterweg 51, 31.05.2022 **Regina Harms**, Kita Schneverdinger Weg, 30.04.2022 **Karen Holz**, Kita Kandinskyallee, 31.03.2022 **Helgard Kleiner-Ahrendt**, Kita Jarrestraße, 31.03.2022 **Monika Kloppenburg**, Kita Grasweg, 31.07.2022 **Gudrun Köhl-Kehrwieder**, Kita Prassek-

straße, 31.05.2022 **Mercy Körnig**, Kita Bengelsdorfstraße, 31.03.2022 **Gabriele Koster**, Kita Lohbrügger Kirchstraße, 30.04.2022 **Doris Laage**, Kita Henriette-Herz-Ring, 31.07.2022 **Anke Langhans**, Kita Lohkampstraße, 30.04.2022 **Ulrike Löbel**, Kita Hegholt, 31.03.2022 **Ira Meyer**, Kita Dortmunder Straße, 30.06.2022 **Sabine Moloisch**, Kita Försterweg 51, 31.03.2022 **Giesela Piepkorn**, Kita Bengelsdorfstraße, 31.03.2022 **Cordula Regina Pocha**, Kita Druckerstraße, 31.03.2022 **Maria Ponce-Zapata**, Kita Schneverdinger Weg, 31.03.2022 **Karin Rennekamp-Zhorzel**, Kita Hohnerredder, 31.05.2022 **Gabriele Schmidt**, Kita Druckerstraße, 31.02.2022 **Danuta Schymanowski**, Kita Mondrianweg, 30.04.2022 **Kerstin Stahlbuck-Moreno Marin**, Kita Lohbrügger Kirchstraße, 30.04.2022 **Grazyna Suchowiak**, Kita Flora-Neumann-Straße, 30.04.2022 **Angelika Voigt**, Kita Baererstraße, 31.07.2022

Unter ‚Personelles‘ werden die Kolleginnen und Kollegen benannt, die uns von der Personalabteilung bis zum Redaktionsschluss gemeldet wurden. Alle danach eintreffenden Namen werden in der nächsten Ausgabe der Stadtkinder veröffentlicht.

